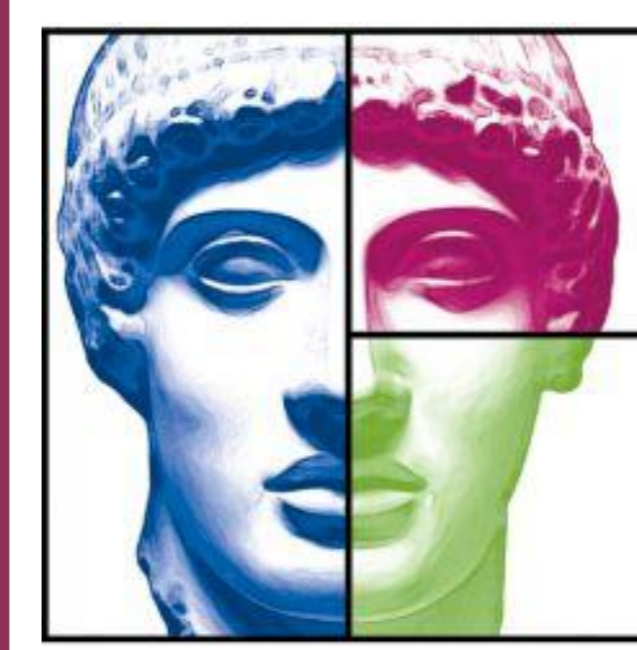


Patienten-Mentoring durch einen unabhängigen Ratgeber



University of Applied Sciences

APOLLON Hochschule
der Gesundheitswirtschaft

Der Navigator durch das Gesundheitswesen zu mehr Transparenz und Zufriedenheit
speziell in ländlichen Regionen

Eine Idee von Janette Klapprott

1a. allgemeiner Rahmen

Spannungsfeld¹

- Demographischer Wandel
- Steigende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen
- Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt
- Begrenzte finanzielle Mittel

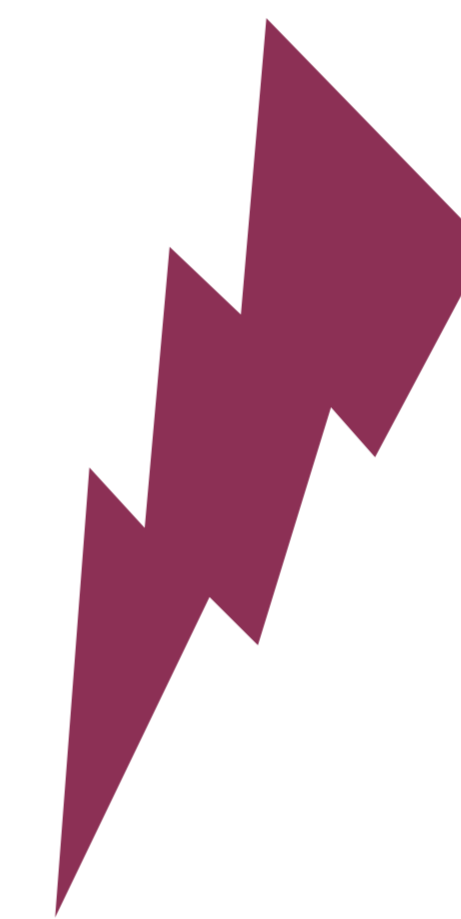


2. Ausgangslage

- Medizinische Versorgung hat die ländlichen Regionen verlassen
- Immer ältere und multimorbide Patienten sowie ihre Angehörigen auf dem Land
- Gesundheitswesen zunehmend komplexer, jedoch dabei auch intransparenter
- Patienten fühlen sich weniger in Behandlung einbezogen^{3,4}, Motivation sinkt
- Wunsch nach abgestimmter Versorgung und klaren Strukturen

1b. aktuelles Problemfeld

„Landflucht“, d.h. weniger medizinische Leistungserbringer und Beratung in ländlichen Regionen²



3. IDEE Der regionale Patienten-Mentor



4. Aufgaben (WAS?)

- unabhängige Beratung für ältere Patienten und deren Angehörige
- Schaffung von Transparenz über bestehende medizinische und nicht-medizinische Angebote in der Umgebung je nach Indikation und Mobilität
- Gemeinsame Erarbeitung eines Gesundheits-Fahrplanes
- Schließen von Zielvereinbarungen
- Zielerreichungskontrolle und enge Begleitung



5. Umsetzung

WER?

Ausbildung der Mentoren

- Gesundheitsökonomien, Praktiker, usw.
- ggf. neuer Ausbildungsgang oder Studium
- Erfahrungen in den Gegebenheiten vor Ort



WO?

Räume in den Gemeinden/Hausbesuche

WIE VIEL?

- Kosten pro Mentor inkl. Nebenkosten p.a. ca. 100 TEUR
- Finanzierung
 - Kommunale Mittel/Steuern
 - Umlage der Krankenkassen
 - Spenden/Förderer

6. Abgrenzung und Kooperation

- zu **Leistungserbringern**: keine Behandlung, Verordnung von Leistungen, usw.
- zu **Krankenkassen**: keine direkte Leistungsberatung, nur Unterstützung z.B. bei Anträgen ohne Blick auf Leistungsausgaben und etwaige Konsolidierung
 - zu **Patientenberatung, Pflegeberatung, sozialer Dienst, usw.**: Beratung direkt vor Ort und nicht erst in der nächst-größeren Stadt, Universalität, Zielformulierung, Anleitung, vor-Ort-Verbundenheit als Novum
- **Austausch und Vernetzung** mit den genannten Stellen, um die Abgrenzung transparent zu machen und die gegenseitige Akzeptanz zu fördern



7. Fazit

- ✓ Wunsch nach abgestimmter Versorgung und Transparenz berücksichtigt
- ✓ persönlicher und unabhängiger Ansprechpartner weckt Vertrauen und senkt Hemmschwellen
- ✓ Patienten und Angehörige werden „vor Ort“ abgeholt und gehört
- ✓ Ressourcenorientierung und Empowerment
- ✓ Zielvereinbarungen und deren konsequente Begleitung und Kontrolle können Compliance und Adherence der Patienten gegenüber dem Behandler stärken

→ Zufriedenheit steigt und kann Einfluss auf das Gesundheitsempfinden sowie die positive Einschätzung der Gesundheit haben

